

Herzog Ernsts Gemahlin Marie Amalie Charlotte war eine meiningische Prinzessin, die 23 Jahre nach seinem Tode gestorben ist. Er selbst starb, tief betrauert von seinen Unterthanen, am 20. April 1804. Seiner Anordnung gemäß wurde er ohne Sarg auf der Parkinsel zu Gotha beerdigt. Ihm folgte in der Regierung sein zweiter Sohn

5. Herzog August (1804—1822).

Herzog Emil Leopold August, am 23. Nov. 1772 geboren, 21. Okt. 1797 in erster Ehe mit der Mecklenburg-Schweriner Prinzessin Luise Charlotte, die schon am 4. Jan. 1801 starb, und in zweiter Ehe am 24. April 1802 mit der Hessen-Kasseler Prinzessin Karoline Amalie vermählt (geb. 11. Juli 1771, gestorb. 22. Febr. 1848), führte die Regierung im Sinne und Geiste seines Vaters. In seine Regierungszeit fällt der napoleonische Krieg. Ein Verehrer Napoleons, hielt er sich von dem preußisch-sächsischen Bündnisse fern und trat dem von Napoleon am 15. Dez. 1806 errichteten Rheinbunde bei. Er erreichte damit, daß dem Lande nicht nur die i. J. 1806 auferlegte bedeutende Kriegsteuer von 1 700 000 Franks erlassen, sondern dasselbe auch während des ganzen Krieges mit möglichster Schonung behandelt wurde. In wie weit der napoleonische Krieg den Ort Gräfentonna berührt, lese man im Abschnitt XVII. Kriegsdrangsale.

1815 wurde der Ort durch eine Überschwemmung heimgesucht. Während des teuern Jahres 1816, in welchem 1 Btl. Korn den Preis von 5 Thlr. erreichte, ein Preis, der nur am Ende des siebenjährigen Krieges übertroffen worden ist, zeigte sich der Herzog, wie sein Vater Ernst II. i. J. 1772, als treuer Landesvater. Die Kornböden im alten Grafenschloß zu Tonna wurden auf seine Anordnung aufgethan und die Vorräte für einen billigen Preis verkauft.

Das neue Schloß zu Tonna ist nach einer Unterbrechung von fast einem halben Jahrhundert wiederholt auf einige Monate Residenz des Landesherrn gewesen. Herzog August hielt in demselben seinen Hofstaat in den Jahren von 1812—1814. Zum Empfang des Fürsten und seiner Gemahlin Karoline Amalie i. J. 1814 wurden in den Straßen Ehrenpforten gebaut. Unter dem Geläute der Kirchenglocken und den Klängen zweier Musikchöre hielt das fürstliche Ehepaar seinen Einzug. Die jungen Leute des Ortes veranstalteten eine „Lustbarkeit“, wahrscheinlich einen öffentlichen Aufzug. Auf einem überdachten Tanzboden fand sodann für die Schulkinder und später für die jungen Leute ein Tanz statt.

Um Schwefelbäder zu nehmen, ließ der Herzog ein kleines Bad